Geschützte Unterkünfte für Luftschutztruppen : in Glarus wurde eine interessante Testanlage eingeweiht

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **20 (1973)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-365983

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

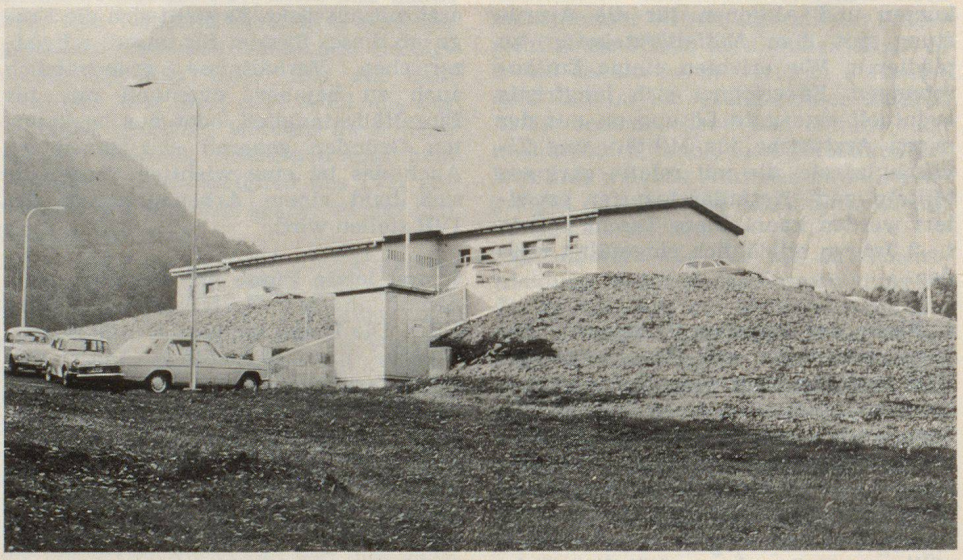
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

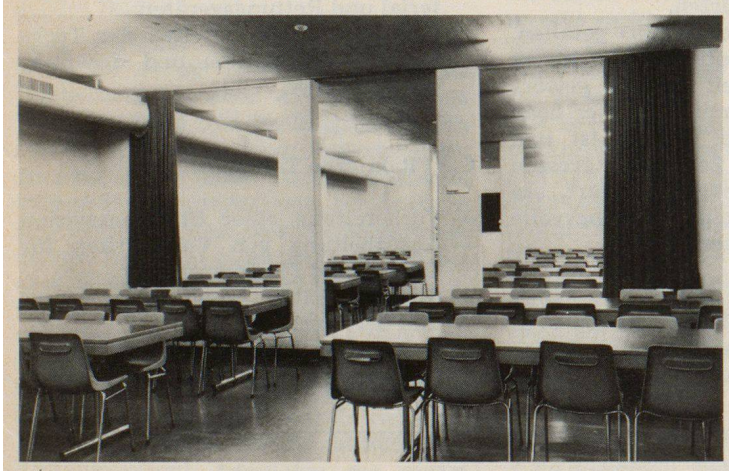
http://www.e-periodica.ch

Geschützte Unterkünfte für Luftschutztruppen

In Glarus wurde eine interessante Testanlage eingeweiht

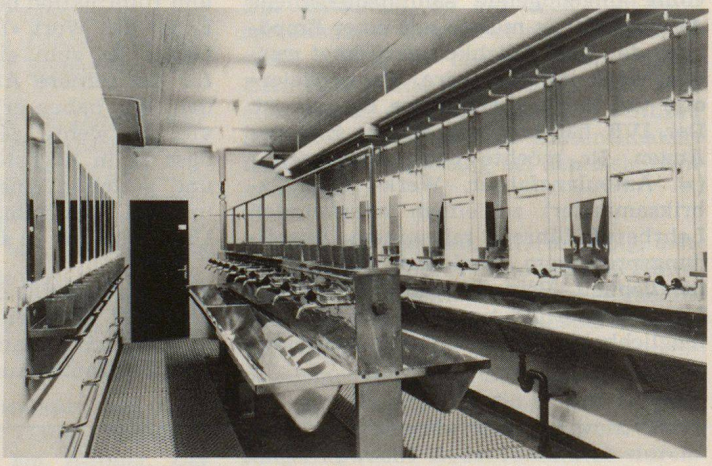
Im Jahre 1967 wurde im Nationalrat mittels eines Postulats der Ausbau der Bereitstellungsräume für die Luftschutztruppen gefordert. Das vom Rate angenommene Postulat wies auf eine Lücke in der Gesamtverteidigung hin. Den Luftschutztruppen, die mit dem Zivilschutz das wirksamste Mittel der Hilfeleistung an eine betroffene Zivilbevölkerung in einem Katastrophenfall sind, stehen in den Bereitstellungsräumen, die sich an der Peripherie der grösseren Ortschaften befinden, weder permanente noch behelfsmässige Bauten zur Verfügung. Dagegen ist im Zivilschutz der Schutzraumbau gesetzlich geregelt und daher bereits weit vorangeschritten. Mit dem erwähnten Postulat wurde der Bundesrat ersucht, die für die Luftschutztruppen notwendigen baulichen Massnahmen zu treffen und





Das Esslokal der rund 250 Personen fassenden Truppenunterkunft für die Luftschutztruppen in Glarus

Regionale Schiessanlage. Darunter rechts Eingang in die Truppenunterkunft. Bild oben. (Fotos: Hug, Glarus)



Blick in den zweckmässigen Waschraum mit allen modernen Einrichtungen und den anschliessenden Duschenanlagen

die hierfür erforderlichen Kredite in den Voranschlag des Eidgenössischen Militärdepartements einzustellen. Es kann heute festgestellt werden, dass dem Postulat rasch Folge geleistet wurde und der Vorstoss «einen Stein ins Rollen brachte», der für unsere Luftschutztruppen und die Gesamtverteidigung entscheidende Verbesserungen bringt.

«Alst-Unterkünfte» in verschiedenen Bautypen

Die Abteilung für Luftschutztruppen im EMD hat seither den Bedürfnissen ihrer Truppen angepasste Bauten entwikkeln lassen, die als «Alst-Unterkünfte» bezeichnet werden. In Zusammenarbeit mit einem privaten Ingenieurbüro wurden auch die notwendigen technischen Weisungen erarbeitet. Zur Erprobung wurde die erste Unterkunft dieser Art in Glarus als Testbau gebaut, nachdem in einem früheren Projekt zuerst Kriens zum Zuge kommen sollte. Entsprechend der heute gültigen Truppenordnung werden diese «Alst-Unterkünfte» in verschiedenen Bautypen erstellt, und sie werden so konzipiert, dass auch zu Friedenszeiten eine vielseitige Ausnützung möglich ist. Eine solche Unterkunft ist in Mannschaftsräume, technische Räume sowie eine Materialhalle gegliedert. Neben der Truppe können solche Räumlichkeiten auch dem Zivilschutz, Schulen oder Sportvereinen zur Nutzung überlassen werden. Die Anlage Allmeid in Glarus dient auch dem Kantonalen Zeughaus und wird von diesem verwaltet.

Nach 16monatiger Bauzeit war es soweit, dass das gelungene Werk am 2. November 1973 eingeweiht werden konnte. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten der Baukommission und den Glarner Militärdirektor, Regierungsrat Hermann Feusi, konnte der Waffenchef der Luftschutztruppen, Oberstbrigadier Jean-Louis Jeanmaire,

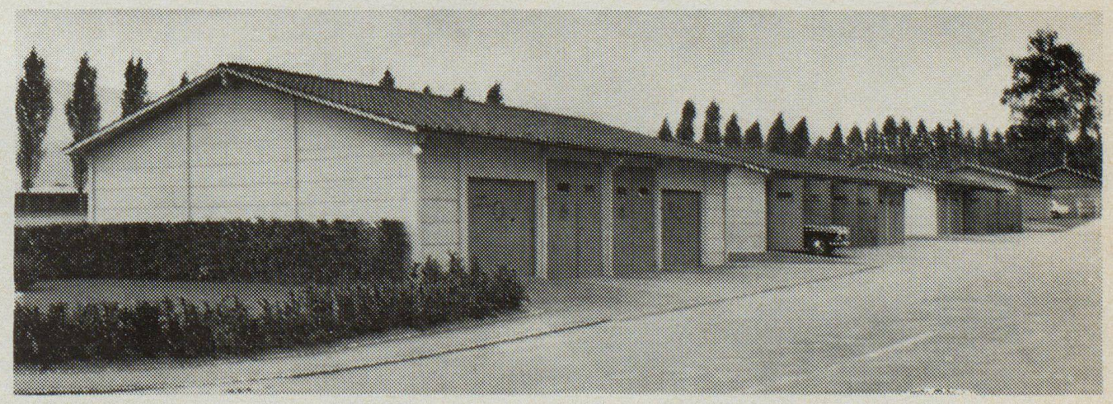
den Behörden des Kantons den Schlüssel zur Anlage übergeben, die nach einem zwischen Bund und Kanton abgeschlossenen Vertrag nun den Betrieb übernehmen. Der Feier wohnten zahlreiche Persönlichkeiten aus Behörden und Armee bei, darunter der Regierungsrat des Kantons Glarus mit Landammann Hans Meier an der Spitze, einige Brigadiers und weitere hohe Offiziere, Vertreter des Zivilschutzes und der interessierten Gemeinden und Schützenvereine. Die durch Reden reichlich garnierte Feier wurde durch Vorträge eines Zürcher Rekrutenspiels umrahmt. Die Besichtigung der unterirdischen Truppenunterkunft überzeugte von deren Zweckmässigkeit. Ein gemeinsames Mittagessen unterzog auch die moderne Küche einer Belastungsprobe, die glänzend ausfiel. Am Nachmittag wurde die über der Truppenunterkunft stehende moderne Schiessanlage besichtigt und den Teilnehmern gleichzeitig Gelegenheit zur Erprobung ihres Könnens gegeben.

Regionale Zusammenarbeit von Behörden und Schützen

Bei der «Alst-Unterkunft» Allmeind handelt es sich um einen reinen, viele Bedürfnisse befriedigenden Zweckbau. Da die Schiessplätze der Gemeinden Glarus und Ennenda der Ueberbauung weichen mussten und der Schiesslärm für die Anwohner immer unerträglicher wurde, fanden sich Behörden und Schützen zusammen, um mit dem Bau der Ls-Truppenunterkunft den Bau einer Regionalschiessanlage zu verbinden. Dadurch wurden beträchtliche finanzielle Einsparungen erzielt. Mit dieser Anlage haben die Schützenvereine von Glarus und Ennenda einen der modernsten Schiessstände unseres Landes erhalten. Die Regionalschiessanlage ist zweistöckig, unten für das Pistolen- und oben für das Gewehrschiessen, ausgerüstet mit hochmechanisierten Warnpulten und Polytronicscheiben, welche die Warner ersetzen. Somit wurde erfreulicherweise ein Weg gefunden, um weiterhin dem obligatorischen und freiwilligen Schiesswesen dienen zu können – ein Beispiel, das sich viele Behörden und Schützenvereine unseres Landes einmal ansehen sollten. Die Anlage liegt zudem in einem herrlichen Winkel des Glarnerlandes, hoch über dem Talboden von Glarus und Ennenda mit dem weiten Rundblick in die Berge. SBZ

Als überlegt und zweckmässig eingerichtet präsentiert sich die moderne Küche

Zivilschutz- und Feuerwehr-Magazine, Werkhallen, Einzel- und Serien-Garagen



Masse können den Fahrzeugen individuell angepasst werden

Boxen können später beliebig vergrössert oder versetzt werden

Bauten werden mit oder ohne Isolation geliefert

Einbau von Servicetüren und Fenstern nach Bedarf

Kurze Baufrist

Über 40 Jahre Erfahrung

Baubedarf + Zementwaren **Gustav Hunziker AG** **3232 Ins/BE**

Telefon 032 83 12 82

Verlangen Sie Prospekt Z 73